

Gedanken über den Heiligen Geist



<https://gotteserkenntnis.de24.at>

Gedanken über den Heiligen Geist

In vielen alten Mythologien werden mehrere Götter angebetet. So glaubten z. B. die Griechen an Zeus, Hera, Apollo und Ares. Die Skandinavier glaubten an Odin, Frigg, Balder und Thor. Und die alten Römer glaubten an Götter wie Jupiter, Neptun, Juno, Ceres und Apollo. Leider ist der Ursprung dieser Mythen im Laufe der Geschichte verloren gegangen. Eine der möglichen Erklärungsmodelle für die Vielgötterei ist der Gedanke, dass es sich dabei um die Personifizierung verschiedener Eigenschaften des einen Gottes handelt. Weil Gott mächtig, weise und gnädig ist, verwendeten die Alten für diese Eigenschaften Begriffe wie Krieger, König und Hirte. Dabei waren sie sich durchaus bewusst, dass es sich bei diesen Eigenschaften, nicht um unterschiedliche Personen oder Götter handelt. Vielmehr wollten sie die verschiedenen Eigenschaften des einen Gottes durch unterschiedliche Namen symbolisch beschreiben. Mit dem Fortschreiten der Zeit ist das Wissen um die Einheit Gottes verloren gegangen. Die Menschen begannen damit, in jedem Archetypus Gottes einen eigenständigen Gott zu sehen. Auf diese Art und Weise entwickelten sich aus den einst zutreffenden symbolischen Beschreibungen des einen Gottes, die polytheistischen Religionen.

In der Bibel gibt es viele Namen für den einen Gott.

Jesaja sagt, "Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, ... und er heißt Wunderbar, Rat, Held, Ewig-Vater Friedefürst." (Jes. 9,6) Offenbar beziehen sich alle diese Namen auf das gleiche Kind. Wahrscheinlich würde niemand auf den Gedanken kommen, dass jeder dieser Namen sich auf einen anderen Menschen bezieht.

Eine der wichtigsten Aussagen in der Bibel ist die, dass Gott Einer ist. (5.Mo. 6,4; Mark. 12,29; 2.Mo. 20,3; 23,13; 5.Mo. 4,35.39; 5,7; 1.Sam. 2,2; 2.Sam. 7,22; 1.Chro. 17,20; Jes. 45,6; 45,21; 47,8) Wenn wir damit beginnen würden, die unterschiedlichen Namen für Gott bzw. die symbolisierten Eigenschaften Gottes als eigenständige Wesen bzw. Personen zu denken, dann würden wir die Einzigartigkeit Gottes in Frage stellen. Wir würden damit beginnen, ähnlich wie bei den alten griechischen Mythologien, mehrere Götter anzubeten.

Die Bedeutung "des Geistes"

Ein bekannter Name, der sich auf Gott bezieht lautet "Heiliger Geist". Weil in der Bibel Gott als Vater, Sohn und Heiliger Geist angerufen wird, haben einige Christen damit begonnen jeden Namen gesondert zu betrachten. Auf diese Weise haben sie Gott in drei Personen aufgeteilt. Ein gewissenhafter Blick in die

Bibel bestätigt, dass dieses Dreipersonenkonzept recht problematisch ist. Denn mit dem Wort "Geist" in Bezug auf Gott kann auch der göttliche "Atem" gemeint sein, der durch die Schöpfung weht.

In der hebräischen und griechischen Sprache haben die Wörter "Atem" und "Wind" die gleiche Bedeutung wie das Wort "Geist". Auch in der englischen Sprache kommt das Wort "spirit" aus dem lateinischen "spiritus". Die Worte "Inspiration" und "Atmung" haben die gleiche Wurzel. Dies ist auch richtig so, denn von frühster Zeit an konnten die Menschen die Verbindung zwischen Atem und aktiven Leben sehen. Hört der Körper eines Menschen auf zu atmen, verliert er seine Aktivität und stirbt. Durch den Atem äußern sich die Aktivität und das Leben des Menschen. Diese bekannte Verbindung zwischen Atem und aktiven Leben ist der Grund dafür, warum im hebräischen (ruach) und im griechischen (pneuma) das gleiche Wort für "Geist" und "Atem" verwendet wird.

Es ist leicht nachzuvollziehen, dass die gleiche Wortbedeutung für den Übersetzer dieser Texte bisweilen recht problematisch sein kann. In vielen Passagen muss ein Übersetzer wählen, ob er das Wort "Geist" oder das Wort "Atem" verwendet, wenn in der Originalsprache beide Bedeutungen möglich sind. So kann man z. B. im Evangelium des Johannes lesen: "Der Wind (pneuma) bläst, wo er will, und du hörst sein

Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. Also ist ein jeglicher, der aus dem Geist (pneuma)geboren ist." (Joh. 3,8) Der Gleiche Vers könnte auch so übersetzt werden: "Der Atem (pneuma) atmet, wo er will ... ein jeglicher, der aus dem Atem (pneuma)geboren ist." Man könnte auch sagen: "Der Geist (pneuma) inspiriert, wen er will ... ein jeglicher, der aus dem Geist (pneuma) geboren ist."

Jeder hat einen Geist

Jede Person hat eine Seele, einen Körper und einen Geist. (1.Thess. 5,23; Hebräer 4,12) Die Seele ist der innere unsichtbare Teil einer Person. Während der Körper den äußeren und sichtbaren Teil einer Person ausmacht. Der Geist hingegen ist das aktive Leben der Seele innerhalb des Körpers. Die Seele kann nicht direkt mit anderen kommunizieren, aber sie kann durch den Körper Verbindung aufnehmen. Mit anderen Worten, die Seele benötigt den Körper, um sich ausdrücken zu können. Aber selbst dann, wenn Seele und Körper im Prinzip funktionsfähig sind, entsteht keine Kommunikation, wenn der Körper stumm und inaktiv ist. Nur ein Körper, der atmet und aktiv ist, kann sprechen und mit anderen in Verbindung treten. Der Atem oder der Geist gibt dem Körper eine Stimme. Durch unseren Geist und dem tätigen Atem können wir reden und so unsere Gedanken und Gefühle mit anderen teilen.

Gerade weil jeder Mensch einen Atem hat, hat jeder Mensch auch einen Geist. Die Bibel erwähnt beispielhaft den Geist des Pharaos (1.Mo. 41,8), den Geist von Joseph (1.Mo. 45,27), den Geist Kaleb (4.Mo. 14,24), von Samson (Ri. 15,19), von Hanna (1.Sa. 1,15), von Isebel (1. Kö. 21,5), von Elischa (2.Kö. 2,9), von Phuls, Königs von Assyrien, und Thilgath-Pilnesers, Königs von Assyrien (1.Chro. 5,26), die Philister (2.Chro. 21,16) und den Geist von Serubabel (Hag. 1,14). Die Heilige Schrift spricht vom Geist einer jeden dieser Personen. Sie gibt aber nicht den geringsten Hinweis dafür, dass wir uns die Existenz dieses Geistes als eine eigenständige Person außerhalb des Menschen denken sollen.

Selbstverständlich besteht ein Unterschied zwischen mir und meinem Geist, genauso wie es einen Unterschied zwischen mir und meinem Atem gibt. Es finden sich in der Bibel einige Beispiele dafür, die den Geist eines Menschen eindeutig dieser Person zuschreibt. So sagt z. B. David: "Wenn mein Geist in Ängsten ist" (Ps. 142,3; 143,4) oder Hiob spricht von "der Angst meines Geistes" (Hiob 7,11). Die Heilige Schrift sagt, dass der Geist einer Person geht, wenn sie müde, hungrig, durstig oder ängstlich ist. Und, dass der Geist zurückkommt, wenn die Bedürfnisse des Körpers gestillt werden (Ri. 15,19; 1.Sam. 30,12).

Der Geist ist keine andere Person

Um zu verstehen, was die Bibel unter dem "Heiligen Geist" versteht, ist es sehr wichtig zu wissen, dass Gott in der Bibel als eine Person dargestellt wird. Selbstverständlich nicht als eine gewöhnliche sterbliche Person, aber dennoch als eine unendliche und ewige göttliche Person. Deshalb wird auch in der Bibel von den Händen und Füßen Gottes, seinen Augen und Gesicht, seinem Mund und Rede und von seinem Atem oder Geist gesprochen. Sicherlich wäre es unter diesen Umständen sehr verwirrend, wenn man sich den Heiligen Geist nicht als einen Teil Gottes vorstellen würde.

Nun gibt es einige Christen, die denken sich Gott als drei Personen. Aber, wenn jede Person einen Mund, ein Atem, ein aktives Leben und einen Geist hat, dann würden damit drei Personen mit drei atmenden Mündern und drei sprechende Geister angedeutet werden, nämlich den Geist des Vaters, den Geist des Sohns und den Geist des Heiliger Geistes. Bestenfalls ist dies ein sehr verwirrendes Denkmodell; schlimmstenfalls führt dieser Gedanke dazu, dass jemand an drei Götter denkt.

Es wäre viel einfacher, wenn man berücksichtigen würde, dass jeder Mensch zum Bilde und in der Ähnlichkeit Gottes geschaffen wurde. Und weil jeder

Mensch aus einer unsichtbaren Seele, einem sichtbaren Körper und einem aktiven Geist besteht, so besteht auch Gott aus der Dreiheit des unsichtbaren "Vaters", des sichtbaren "Sohnes" und des aktiven Geistes bzw. des von Gott ausgehenden Lebens. Deshalb wird in der Bibel der Geist Gottes nicht als eine separate Einzelperson, sondern als der Atem Gottes dargestellt. Beachten Sie bitte hierzu die folgenden Beispiele:

Der Odem gibt dem Volk darauf, und Geist denen, so darauf wandeln. (Jes. 42,5)

Solange mein Odem in mir ist und der Hauch von Gott in meiner Nase ist. (Hiob 27,3)

Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben. (Hiob 33,4)

Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; denn des HERRN Geist bläst darein. Ja, das Volk ist das Gras. (Jes. 40,7)

Der Geist ist das Wort, die Wahrheit

Wenn wir sprechen, dann entweicht der Atem aus uns, wenn der Herr redet, dann entweicht seinem Atem oder Geist das Wort und die Wahrheit. Jesus nennt es "den Geist der Wahrheit" (Joh. 14,17; 15,26; 16,13).

Dies wird auch durch andere Beispiele belegt: Wahrhaftige Anbeter werden den Vater anbeten im Geist und in der Wahrheit; denn der Vater will haben, die ihn also anbeten. (Joh. 4,23)

Und der Geist ist's, der da zeugt; denn der Geist ist die Wahrheit. (1.Joh. 5,6)

Der Geist Jehovahs redete in mir und Seine Rede war auf meiner Zunge. (2.Sa. 23,2)

Die Himmel sind gemacht durch Jehovahs Wort, und vom Hauche Seines Mundes all ihr Heer. (Ps. 33,6)

Mein Geist, der auf Dir ist, und meine Worte, die ich in Deinen Mund gelegt, sie sollen von Deinem Munde nicht weichen ... (Jes. 59,21)

Und auf Ihm ruht der Geist Jehovahs, der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Macht, der Geist der Kenntnis und der Furcht Jehovahs. (Jes. 11,2)

Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die dem Wort zuhörten. (Apg. 10,44)

Denn ihr seid es nicht, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet. (Matth. 10,20)

Denn welchen Gott gesandt hat, der redet Gottes Worte; denn Gott gibt den Geist nicht nach dem Maß. (Joh. 3,34)

Die Worte, die ich rede, die sind Geist und sind Leben. (Joh. 6,63. Sehen Sie auch Eph. 1,17; 6.17; Ez. 11,5; Jes. 61,1; Luk. 4,18)

Der Geist von Jesus Christus

Einer der Gründe für das Durcheinander mit der Trinität ist der, dass viele Menschen die Worte, welche Jesus sprach, buchstäblich nehmen, während der Herr doch meistens in Gleichnissen sprach.

Als Jesus mit seinen Jüngern über den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist sprach, sagte er: "Solches habe ich zu euch in Gleichnissen geredet. Es kommt aber die Zeit, dass ich nicht mehr durch Gleichnisse mit euch reden werde, sondern euch frei heraus verkündigen von meinem Vater." (Joh. 16.25) Wenn Jesus die bildhafte Sprache der Gleichnisse verwendete, dann sprach er vom Heiligen Geist manchmal so, als ob er eine andere Person war. "Es ist gut für euch, dass ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt der Tröster nicht zu euch; so ich aber gehe, will ich ihn zu euch senden. ... ich gehe zum Vater und ihr werdet mich hinfort nicht mehr sehen. ... Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen. Wenn aber jener, der Geist der

Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkünden. Derselbe wird mich verklären; denn von dem Meinen wird er's nehmen und euch verkündigen." (Joh. 16,7-15) In der griechischen Sprache ist das Geschlecht der Pronomina (Fürworte), die sich auf den Geist in diesem Zitat beziehen, vieldeutig. In der vorliegenden Übersetzung heißt es: "Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von sich selber reden".

Dies ist vergleichbar mit der Situation, wenn wir eine Stimme hören, die durch den Wind oder Atem zu uns getragen wird. Der Wind oder Atem spricht nicht eigenständig - er ist lediglich der Überträger vom Redner zu uns. Dieser Vers schildert den Geist nicht als eine separate Person, die für sich selbst sprechen kann, er sagt lediglich, dass hier kein von einer Person unabhängiger Geist spricht. Hier wird bildhaft die Stimme einer Person umschrieben, welche gerade spricht. Es ist in der Tat so, dass die Bibel nirgendwo den Heiligen Geist als eine Person beschreibt. Der Geist wird durch Atem, Wind (Joh. 3,8; Jes. 40,7; Apg. 2,2), Feuer (Matth. 3,11; Luk. 3,16; Apg. 2,3) und eine Taube (Matt. 3,16; Mark. 1,10; Luk. 3,22; Joh. 1,32) symbolisiert. Es wird nirgends ein Bild des

Heiligen Geistes unabhängig von der Person Jesus Christus gezeichnet.

Jesus bezeichnet sich selbst als den Heiligen Geist

Er sagt: "Und ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch bleibe ewiglich: den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kann empfangen; denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr aber kennt ihn; denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich will euch nicht als Waisen zurück lassen; ich komme zu euch. Es ist noch um ein kleines, so wird mich die Welt nicht mehr sehen; ihr aber sollt mich sehen; denn ich lebe, und ihr sollt auch leben. An dem Tage werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch." (Joh. 14,16-20)

Jesus sagt, dass der Tröster zu ihnen kommt, und er sagt, dass er selbst kommt, um sie zu trösten. Jesus sagt, dass der Geist in ihnen ist, und sofort danach sagt er, dass er selbst an diesem Tag bei ihnen ist. Er sagt, dass sie bereits den Geist der Wahrheit kennen, weil er mit ihnen lebt. Aber welche Art von Geist kennen sie und auf welche Art lebt der Geist mit ihnen, wenn nicht als Jesus Christus? Deshalb wird auch der Heilige Geist "der Geist des Jesus Christus" genannt. (Php. 1,19; siehe auch Röm. 8,9; 1.Pet. 1,11)

Das Versprechen des Herrn, dass sie den Heiligen Geist empfangen würden, wurde zum Teil nach seiner Auferstehung erfüllt, als Er seine Jünger aussandte. "Er hauchte sie an und sprach zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist" (Joh. 20,22) Die gleiche Redewendung könnte aber auch so übersetzt werden: "Nehmet hin den heiligen Atem."

Natürlich war der Atem von Jesus ein Symbol für all seine Worte und all die Werke seines Lebens, letztendlich für seinen eigenen Geist. Sicherlich ist "Der Heilige Geist", die beste Deutung für den Geist des Herrn. Der Knackpunkt hierbei ist der, dass die Jünger den "Heiligen Geist" nicht als den Einfluss einer dritten Person begreifen sollten, sondern ihn als den persönlichen Einfluss von Jesus Christus erfahren durften. Wenn Jesus Sein Leben bzw. Seinen Geist in uns haucht, dann ist Er es selbst und nicht irgendeine andere Person, die dies tut.

Wenn wir uns nun die Frage stellen: "wer ist der Geist?", dann ist die Antwort klar: "Der Herr ist der Geist." (2.Kor. 3,17) "Wer ist der Erlöser ... Jesus Christus." (1.Joh. 2,1) Wie eine leichte Sommerbrise oder ein warmer Atem umgibt uns der "Heilige Geist" von Jesus Christus und inspiriert alle, die offen genug sind, um Ihn zu empfangen.

Der schmale Pfad zum Glück

In dem im BoD Verlag erschienenen Buch wird der Leser in lebensnahen und liebevoll geschriebenen Kurzgeschichten dazu eingeladen, die weiten Flure seines eigenen Seelengrundes zu betreten. Die durch die Bibel und christliche Mystik inspirierten Texte sind meist emotional angelegt und sollen dazu verführen, für kurze Zeit dem Stress des Alltags zu entfliehen, um sich auf die wirklich wichtigen Dinge des Lebens besinnen zu können.



In diesen Kurzgeschichten nimmt Jesus Christus eine zentrale Stellung ein, denn Er hat wie kein Zweiter auf dieser Welt den Weg zum wahren Glück aufgezeigt.

Das Buch bietet als Alternative zu den Verlockungen der Welt eine warme und einfühlsame Begegnung mit Jesus Christus an, ohne dabei in die klischeehaften Vorstellungen eines rachsüchtigen und strafen- den zu verfallen. Die Texte laden den Leser ein, in den tieferen Schichten der eigenen Seele den Schlüssel zum wahren Lebensglück zu suchen. Dort, wo Raum und Zeit ihre Gültigkeit verlieren, eröffnet sich dem wahrhaft Suchenden die persönliche Nähe zu Gott. Vielleicht begegnet dabei ja auch Ihnen Jesus Christus, der Ihnen zuruft: „Kommet alle, die ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken!“

Das 256 Seiten starke Buch kann in jeder Buchhandlung, im Internet oder beim Autor zu einem Preis von 8,99 € erworben werden.

Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt
ISBN: 978-3739225975

Geheimsache Bibel

Immer wieder entbrennen weltweit Diskussionen darüber, ob die Bibel geheime, codierte Botschaften enthält. Botschaften, die sich auf konkrete Ereignisse der Vergangenheit, aber auch auf die heutige und zukünftige Zeit beziehen sollen. Viele Bibelexperten entschlüsseln aus der Bibel grauenvolle Endzeitszenarien, die bereits jetzt ihre unheimlichen Schatten über die Menschheit werfen. Umweltkatastrophen, Kriege und die sittliche Verrohung der Menschheit werden als Bestätigung der geheimen Bibelbotschaften angesehen.



Gibt es diese geheimen Bibelbotschaften wirklich?

Vor fast 300 Jahren hat der schwedische Naturforscher und Visionär Emanuel Swedenborg, dessen Manuskripte im Weltdokumentenerbe der UNESCO verzeichnet sind, ein revolutionäres System zur Decodierung der Bibel entdeckt. Dieses fast in Vergessenheit geratene System ermöglicht es dem Leser, die im äußeren Buchstabensinn verborgen liegenden Botschaften der Bibel zu entschlüsseln. Durch die konsequente Anwendung des durch Swedenborg aufgezeigten Bibeldecodierungssystems ist es möglich, aus der gelebten Vergangenheit den aktuellen Lebenszustand zu verstehen und so die eigene Zukunft zu beeinflussen. Das Buch zeigt an konkreten Textbeispielen auf, welcher tiefe Weisheitsschatz in der Bibel verborgen liegt.

Um dem Leser das eigene Decodieren der Bibeltexte zu erleichtern, wurde dem Buch ein Index beigelegt, der die verwendeten, entschlüsselten Codewörter beinhaltet.

Das 224 Seiten starke Buch kann in jeder Buchhandlung, im Internet oder beim Autor zu einem Preis von 8,99 € erworben werden.

Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt
ISBN: 978-3749448708

Im ICE zu Gott

Wer sich ein wenig mit der göttlichen Vorsehung auskennt, der weiß, dass der Herr in seiner unendlichen Barmherzigkeit nichts auslässt, um jeden Menschen immer wieder aufs neue Denkanstöße zu geben. Genau dies ist dem gottungläubigen Daniel in meinem Buch "Im ICE zu Gott" passiert.

Normalerweise ist Bahnfahren für Daniel eine ziemlich langweilige Sache. Doch diese Fahrt nach München ist wohl die spannendste Bahnfahrt, die er je gemacht hat. Nichts ahnend setzt er sich in ein Abteil und befindet sich nach kurzer Zeit in Gespräche verwi- sein ganzes Weltbild infrage stellen.

Sicherlich, Daniel hat sich schon den einen oder anderen Gedanken über sich und die Welt gemacht, aber in diesen Gesprächen sieht er sich ziemlich unvermittelt mit den elementaren Sinnfragen des Lebens konfrontiert. In der Unterhaltung mit seinen Mitreisenden muss sich Daniel mit Themen auseinandersetzen, die für ihn völlig ungewohnt sind.

Themen wie: Gibt es ein Leben nach dem Tod? Stammt der Mensch vom Affen ab? Wie war das mit dem Urknall? Ist der Mensch ein Geschöpf Gottes? Und wenn ja, wer oder was ist Gott? Wenn es einen Gott gibt, warum lässt er soviel Not und Leid zu? Die Antworten, die Daniel durch seine Mitreisenden erfährt, sind für ihn so beeindruckend, dass er alles, was er bisher über Gott und die Welt gedacht hat, neu überdenken muss.

Das Buch ist sehr gut für Leser geeignet, die sich bisher noch wenig Gedanken über das Woher, Wohin und Warum gemacht haben. Aber auch Leser, die nach einem tieferen Einblick in die Grundfragen des Lebens suchen, werden bei der Lektüre des Buches auf ihre Kosten kommen.

Das Buch kann in jeder Buchhandlung, im Internet oder beim Autor zu einem Preis von 6,99 € erworben werden.

Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt
ISBN: 978-3741282478



Das Mysterium der Schöpfung

In seinem im BoD Verlag erschienenen Buch setzt sich Jürgen Kramke mit den Grundlagen der geistigen und natürlichen Schöpfung auseinander. Als Fundament für seine Ausführungen bezüglich der Ursachen und Kräfte, die das Universum entstehen ließ und bestehen lässt, beruft sich der Autor neben der Naturwissenschaft auf die Aussagen des Naturforschers und Visionär Emanuel Swedenborg (1688 -1772).



Swedenborg wusste z. B., dass der Grund der Materie geistiger Natur ist. Eine Erkenntnis, die erst viele Jahre nach Swedenborgs Tod von dem Physiker und Nobelpreisträger Max Planck formuliert wurde. Auch die von dem Quantenphysiker Hans-Peter Dürr postulierte Existenz einer jenseitigen Welt und dem Weiterleben nach dem Tod, hat Swedenborg in seinen Werken nachgewiesen. Swedenborg kannte wie kaum ein anderer die Verhältnisse und Gesetzmäßigkeiten der geistigen Welt mit ihren Wechselwirkungen zur natürlichen Welt.

Mit diesem Hintergrund setzt sich der Autor in seinem Buch mit den existenziellen Fragen der Schöpfung und des Lebens auseinander. Dabei werden die folgenden Themen ausführlich behandelt:

Die Entwicklung des Lebens vom Mineralreich zum Menschen

Die Lehre von den Graden

Raum und Zeit

Die Entsprechungskunde

Gott ist Mensch

Die Verhältnisse in der jenseitigen Welt

Dieses Buch möchte Ihnen neue Sichtweisen über die Grundlagen der geistigen und natürlichen Schöpfung nachvollziehbar aufzeigen und kann zu einem Preis von 8,99 € erworben werden.

Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt
ISBN 9783738611465